



## Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

### Kurzer Blick auf die Pole

Im Vergleich zu den letzten Wochen ist der jahreszeitliche Eisrückgang weiter vorangeschritten. Auf dem nördlichen Seeweg ist die Karasee größtenteils eisfrei, nur nordöstlich von Nowaja Semlja kommt sehr lockeres bis lockeres Eis vor und entlang der Küsten ist zumeist offenes Wasser. Weiter im Osten kommt in der Laptewsee bis hinein in die Ostsibirische See ein größeres Gebiet mit offenem Wasser vor. Entlang der Küste der Ostsibirischen See gibt es örtlich ebenfalls Gebiete mit offenem Wasser. Insgesamt ist entlang des nördlichen Seeweges aber weiterhin zumeist dichtes bis kompaktes einjähriges Eis und örtlich kann auch älteres Eis vorkommen.

Auf der Nordwestpassage liegt im kanadischen Archipel weiterhin größtenteils sehr dichtes Eis oder Festeis mit Dicken bis zu 120 cm. Inzwischen ist das Eis im Süden aber vielerorts aufgebrochen und es haben sich Stellen offenen Wassers gebildet. Weiter ostwärts bis zur Nordküste Alaskas haben sich entlang der Küste ebenfalls größere Gebiete mit offenem Wasser gebildet. Eine normale arktische Schifffahrt entlang der Nordwestpassage ist jedoch weiterhin noch nicht möglich. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, ist überwiegend eisfrei. Auch der südliche Teil der Tschuktschensee ist auf See eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisdehnung in der Arktis vergleichbar mit den letzten Jahren und dem Mittel der letzten zehn Jahre, liegt aber recht deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es dabei von Spitzbergen bis in die Karasee sowie in der Laptewsee. In der kommenden Woche werden im kanadischen Archipel Temperaturen über dem langjährigen Mittel (1979-2000) erwartet, so dass das Eis dort weiter aufbrechen und zurückgehen wird. Entlang der Küste Alaskas hingegen werden Temperaturen unter dem langjährigen Mittel erwartet, so dass das Eis dort vermutlich etwas langsamer als gewöhnlich zurückgehen wird.

In der Antarktis nimmt die Meereisbedeckung mit Fortschreiten des meteorologischen Winters weiterhin zu. Die gesamte Meereisausdehnung liegt am unteren Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Entlang der Küste kommt dort insbesondere im nördlichen Teil sehr dichtes Eis vor. Weiter südlich und außerhalb treibt sehr lockeres bis dichtes Eis und bis zu den äußeren Inseln kommt zumeist offenes Wasser vor.

In der nächsten Woche schreitet die normale jahreszeitliche Eisausbreitung weiter voran. In der kommenden Woche zeigt sich kein eindeutiger Trend der Temperaturen im Vergleich zum langjährigen Mittel (1979-2000) im Bereich der Antarktischen Halbinsel und dem Wedellmeer. Bei erwarteten Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wird die Eisausdehnung daher weiter zunehmen.

Im Auftrag  
Dr. W. Aldenhoff